

KUNST BULLETIN

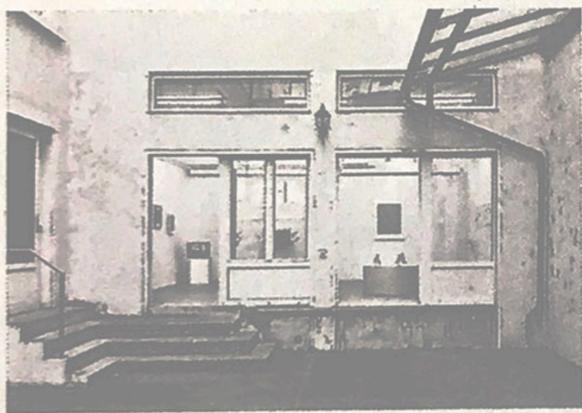
9/2019

Andrea Heller

Roger Buerger

Christoph Rütimann

Klein gruppiert. Zur Saisonöffnung der Zürcher Galerien wird zudem eine Spezialedition von Richard Long vorgestellt sowie Arbeiten von Maria Pomiansky aus einem Workshop in der Steindruckerei Wolfensberger.



Edition Vfo, neuer Ausstellungsraum, 2019

→ Saisonöffnung mit Werken von R. Long, M. Pomiansky, 29.8.

Ausstellung Juni-Edition, bis 12.10.

↗ www.edition-vfo.ch

Hard-Cover Art Gallery

Zürich — Am Hardplatz hat diesen Sommer eine neue Galerie eröffnet: Der Kulturmanager und Journalist Thomas Durrer möchte mit seiner Hard-Cover Art Gallery vor allem eine Plattform für Künstlerinnen und Künstler bieten, die noch eher unbekannt oder hierzulande wenig sichtbar sind. Dabei wird etwa Art Brut im Programm ebenso einen fixen Platz haben wie Kunst aus Indonesien, wo Durrer bis zu den schweren Erdbeben 2018 als Kulturvermittler und Galerist tätig war. Zudem sollen junge Kunstschafter gefördert werden, beispielsweise mit den Sommerausstellungen, die von Kunststudierenden kuratiert und realisiert werden. Um dieses engagierte Konzept finanziell abzusichern, sind auch Kooperationen mit anerkannten Kunstschaftern vorgesehen. Gelegentliche Gastausstellungen von privaten oder öffentlichen Kunstsammlungen sollen des Weiteren das Renommee der Galerie steigern. Nachdem der ZHdK-Szenografiestudent Vincent Loup (*1994) über die Sommerwochen die Räumlichkeiten am Hardplatz besetzte, startet Hard-Cover mit der Zeichnungs- und

Objektkünstlerin Marlyse Brunner (*1946) in die Herbstsaison.



Hard-Cover Art Gallery, Aussenansicht, 2019

→ Marlyse Brunner, 23.8.–5.10.

Lange Nacht der Zürcher Museen, 7.9., geöffnet 11–2 Uhr ↗ www.hard-cover.ch

GROSSANLÄSSE

Steirischer Herbst

Graz — Das Festival «Steirischer Herbst» bietet dieses Jahr ein vielversprechendes Programm mit rund vierzig neu in Auftrag gegebenen künstlerischen Arbeiten und Produktionen, Performances oder Theaterstücken. Es spiegelt unter der künstlerischen Leitung von Ekaterina Degot die Widersprüche zwischen einem vermehrt bemerkbaren Hedonismusbedürfnis der regierenden politischen Klassen, den zunehmend abgehoben agierenden Gesellschaftseliten, einer damit zusammenhängenden Sehnsucht nach konservativen Verhältnissen und der Suche nach neuen Orten für Hoffnung und Erneuerung. Unter diesen Vorzeichen werden Beiträge von Jeremy Deller, Elgreem & Dragset, Jule Flierl, Andreas Siekmann, Vladimir Sorokin, Artur Żmijewski und vielen anderen erwartet. Der Titel «Grand Hotel Abyss» – eine Anspielung auf eine Art Totentanz am Abgrund – passt gut zu diesem Programm: Er ist einem unveröffentlichten Manuskript des Philosophen Georg Lukács entliehen, in dem dieser 1933 die Haltung von europäischen Intellektuellen und Kunstschaftern vor dem Aufkommen totalitärer Systeme beschrieb. Der